

Gymnasium Waltrop: Design-Thinking-Workshops als teambasierter Lernprozess

Erfahrungen von Sonja Leukefeld, Schulleiterin des Theodor-Heuss-Gymnasiums Waltrop, und Annette Kriegel, Verein Bildung Plus

Geeignet für: allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

Teilnehmerzahl: größere Schüler/innengruppen

Altersstufe: Sek I, Sek II

Zeitbedarf: 3 Stunden plus Vorbereitung

Technik: Notebook und Beamer für Power-Point-Präsentation, Mikrofon, Stellwände, Post-it-Zettel, Stifte, Klebeband

Maßnahmenidee

Mit Hilfe der Workshops wollte das Gymnasium Waltrop einen besonderen Beitrag zur Berufsorientierung leisten. Sie sollten Schülerinnen und Schüler dabei helfen, ihre Stärken zu entdecken und dafür folgende Fragen beantworten: Was kann ich gut? Was treibt mich an? Welche berufliche Tätigkeit könnte daraus erwachsen? Dabei sollten sie herausfinden, mit welchen Markt-Bedarfen diese Stärken korrespondieren und welche, am Kunden orientierten Geschäftsideen, sich daraus ableiten lassen könnten (= Design Thinking). In einer Einführung wurde ihnen vermittelt, welche wichtige Rolle das Design Thinking heute im unternehmerischen Alltag spielt, wie es eingesetzt wird und was erforderlich ist, um als Unternehmer die Stärken seiner Mitarbeiter zu erkennen und zu nutzen.

Planung

Kriegel: „Der Workshop wurde über einen Zeitraum von vier Tagen für alle Schülerinnen und Schüler angeboten, jeweils für mehrere Klassen einer Jahrgangsstufe. Geleitet wurde er von einem externen Design-Thinking-Experten. Organisiert hat die Maßnahme der schulinterne Verein Bildung Plus, dessen Zielsetzung es ist, über das klassische schulische Programm hinaus zusätzliche Bildungsangebote am Gymnasium Waltrop zu schaffen.“

Skizzen auch bildlich dargestellt und landeten dann ebenfalls an der Gruppenstellwand.“

Nachbereitung

Kriegel: „Im Anschluss an die Workshops hat unser Verein ‚Bildung plus‘ die Schülerinnen und Schüler gefragt: Wie kann die Schule euch dabei helfen, mit euren Stärken, Motivationen und Berufsvorstellungen euren Weg in den Beruf zu gehen? Viele haben gesagt – und damit haben wir gar nicht gerechnet: ‚Wir würden gerne lernen, wie man eine Steuererklärung macht.‘ Oder: ‚Wir würden gerne einen Kochkurs machen.‘ Da ging es dann weniger um Berufsorientierung als darum, für das Leben fit gemacht zu werden. Wir entwickeln jetzt gezielt Angebote zu den Berufsbildern, die bei den Workshops erkennbar wurden. Beispielsweise einen Spanischkurs, einen Englisch-Conversation-Workshop, die Vermittlung von Praktika zum Game Designer oder auch eine Kooperationsveranstaltung mit der Volkshochschule zum Thema ‚Fit für die Bewerbung‘.“

Organisation

Leukefeld: „Es war unproblematisch. Jede Klasse war mit drei Stunden beteiligt, und für die drei Stunden haben wir sie aus dem Unterricht geblockt. Die Jugendlichen der jeweiligen Jahrgangsstufen konnten sich ihre Arbeitsgruppen selbst suchen. Nur in der Oberstufe bei den Leistungskursen haben wir uns ein wenig eingemischt, um fachlich gemischte Teams zu bilden.“

Vorabinformation an Eltern und Kollegium

Kriegel: „Ganz entscheidend ist, dass man die Eltern und auch das Kollegium gut informiert. Das war jetzt schon ein sehr ungewöhnliches Paket, das wir hier geschnürt haben. Da gab es natürlich auch Berührungsängste, die man nicht unterschätzen darf. Darum haben wir ganz transparent gemacht, was wir vorhaben und welchen Gewinn alle Beteiligten davon haben.“

Lehrer-Erfahrungen

Leukefeld: „Bei den Wunschberufen ging es häufig um Berufe, die es noch gar nicht gab, als ich Abi gemacht habe. Beispielsweise Game Designer, aber auch die Verbindung von Kommunikation und modernen Medien. Da müssen wir als

Kollegium feststellen: So weit haben wir nicht gedacht. Und deshalb war der Workshop auch eine Bereicherung für uns.“

Ausblick

Leukefeld: „Man muss ganz klar sagen: Für einige Schüler gab es kein konkretes Ergebnis. Wir haben in der Nachbereitung festgestellt, dass ein solcher Workshop sicherlich auch eine Methode ist, die man öfter anwenden muss, um die Schüler damit vertraut zu machen und ihnen die Angst davor zu nehmen.“

Weitere Informationen und Kontakt

Sonja Leukefeld, Annette Kriegel

Gymnasium Waltrop

www.thg-waltrop.de

leukefeld@thg-waltrop.de

bildungplus@thg-waltrop.de